

Roskoff Georg Gustav, Theologe und Religionsphilosoph. * Preßburg (Bratislava), 30. 8. 1814; † Obertressen (Stmk.), 20. 10. 1889. War zunächst Lehrer im Hause der Familie Raday; ab 1839 stud. er evang. Theol. AB an der Univ. Halle a. d. Saale, wo er bei Erdmann der in die Theol. eingegangenen Hegelschen Religionsphil. begegnete, die ihn zeitlebens prägte. 1841 kam er an die evang.-theolog. Lehranstalt in Wien, legte die Fak.Examina ab und wurde 1846 besoldeter Ass. für bibl. Exegese, ein Amt, das gleichbedeutend war mit einer Dozentur. Er suppl. dann die Lehrkanzel und wurde 1850 der erste o. Prof. der alttestamentlichen Exegese und bibl. Archäol. für beide Konfessionen ohne neutestamentlichen Tl. Ab 1861 trug er auch christliche Ethik vor. 1856/57, 1857/58, 1863/64 und 1868/69 Dekan. R. entfaltete bis zu seiner Emer. 1884 eine reiche Tätigkeit in Forschung und Lehre. 1852 Dr. h.c. der Univ. Heidelberg. 1863 Mitgl. des Unterrichtsrates. HR. R.s umfassende theolog. Bildung bezeugt sein fachwiss. bedeutendstes Werk, „Die hebräischen Alterthümer in Briefen“, 1857. Hier stellt er die alttestamentliche Welt in ihren großen Zusammenhängen von der Sprache bis zur Geschichte und Frömmigkeit, ja sogar bis hin zu den soziolog. Gegebenheiten von Familie und Sippe, dar. In seiner „Geschichte des Teufels“, 2 Bde., 1869, verrät sich am meisten Hegelsches Gedankengut. Auf breiter religionsgeschichtlicher Basis verfolgt er den Dualismus zwischen Gut und Böse bis zum 18. Jh., um dann für das 19. Jh. eine Abnahme dieser widerstreitenden Gedanken zu postulieren.

W.: Die Simsonsage nach ihrer Entstehung, Form und Bedeutung und der Heraclesmythus, 1860; Zur Erinnerung an ... G. Porubský, 1876; Das Ethos der Germanen bei Tacitus, in: Jbb. für protestant. Theol., 1876; Das Religionswesen der rohesten Naturvölker, 1880; Beitr. in: D. Schenkel, Bibel-Lex., 5 Bde., 1869–75; Abhh. in Z., u. a. in Protestant. Bl. für das evang. Österr.

L.: HR Dr. R., in: *Evang. Kirchen-Zig. für Österr.* 2, 1885, S. 33f.; Prof. Dr. G. R. †, ebenda, 6, 1889, S. 335f.; R. A. Lipsius, D. G. R. †, in: *Protestant. Kirchenzig. für das evang. Deutschland* 36, 1889, S. 1049ff.; ADB; RGG 4, 2. Aufl. 1930; Wurzbach; Kurze Nachrichten über die k. k. evang.-theolog. Fak. in Wien etc., hrsg. von M. Tauftrath, 2. Aufl. 1871, S. 16f., 44; G. Frank, Die k. k. evang.-theolog. Fac. in Wien von ihrer Gründung bis zur Gegenwart, 1871, S. 38, 58f.; Realenc. für protestant. Theol. und Kirche, hrsg. von A. Hauck, 17, 3. Aufl. 1906, S. 158f. (G. Sauer)

Rošok Jan Křitel, Ps. Pravoslav Pravo-dátný, Politiker und Seelsorger. * Dobroschowitz (Dobrošovice, Böhmen), 21. 6. 1832; † Seltshan (Sedlčany, Böhmen), 22. 2. 1905. Sohn eines Landwirts; stud.

1854–58 kath. Theol. an der Univ. Prag, 1858 Priesterweihe. Wirkte dann als kath. Seelsorger in Kladno, Schönberg (Kránsá Hora nad Vltavou), ab 1863 in Seltshan. R. schrieb Beitr. für religiöse und kath.-polit. Z., u. a. den Leitartikel für die erste Nummer des führenden tschech.-kath. Organs „Čech“ (1865), und organisierte die durch den Einfluß des I. Vatikan. Konzils hervorgerufene kath. Ver.Bewegung in Böhmen. 1875 Pfarrer in Nechwalitz (Nechvalice), 1887 in Potschepitz (Počepice), 1899 Dechant in Karlstein (Karlštejn). Als Repräsentant der kirchlichen Besitzer der Landtafelgüter wurde er 1901 auf der Liste des konservativen Großgrundbesitzes in den böhm. Landtag gewählt.

W.: *Obraz staropohanské t. j. řecké a římské společnosti před Kristem Pánem* (Bild der altheidn., d. h. der griech. und röm. vorchristlichen Ges.), 1877; *Patronátní právo* (Das Patronatsrecht), 1885; etc.

L.: *Masaryk; Otto; M. Navrátil, Nový český sněm* (1901–07), 1902, S. 307f.; R. Schránil–J. Husák, *Der Landtag des Kg. Reiches Böhmen 1861–1911*, 1911, s. Reg.; A. Podlaha, *Posvátná místa království Českého* 6 (= *Ďedictví Svatojanského*, R. 1, 123), 1912, S. 68f. (K. Kučera)

Roskoványi von Roskovány Ágoston, Bischof und Fachschriftsteller. * Szenna, Kom. Ung (Senné, Slowakei), 7. 12. 1807; † Neutra (Nyitra, Slowakei), 24. 2. 1892. Stud. Phil. am Priesterseminar in Erlau (Eger), 1824–28 Theol. in Pest (Budapest) am Zentralseminar und an der Univ.; 1827 Dr. phil. Nach weiteren Stud. am Frintaneum in Wien 1832 Dr. theol. Nach der Priesterweihe (1831) war er kurze Zeit in der Seelsorge, dann in Erlau als Stud.Präfekt und Vizerektor des Priesterseminars tätig und betreute auch das Diözesanarchiv. 1836 wurde R. Kanzleidir., Synodalrichter und Domkapitular, 1841 Rektor des Priesterseminars. 1847 Weihbischof bei Erzbischof Pyrkar (s. d.), 1850 Kapitularvikar. 1851 wurde R. Bischof von Waitzen (Vác) und brachte die durch sechsjährige Sedisvakanz zerrüttete Diözese in Ordnung. Ab 1859 Bischof von Neutra, gelang es ihm bald, die finanziellen Schwierigkeiten der Diözese zu überwinden. Er widmete sich vor allem der Erziehung und stiftete für diesen Zweck einen namhaften Fonds. In der Führung seiner Diözesen vermochte R. Spannungen vorzubeugen und durch klug-affirmative Haltung während des I. Vatikan. Konzils für den ung. Episkopat des öfteren richtungweisend zu wirken. Als unermüdlicher Sammler kirchlicher Urkunden machte er sich – trotz gewissen